

des Zentralkomitees der SED, der Bezirks-, Stadt- und Stadtbezirksleitung der SED zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie des X. Parteitag. Sie arbeitet nach einem vom Sekretariat bestätigten halbjährlichen Arbeitsplan. In ihm werden die Schwerpunkte der ökonomischen Propaganda durch das Sekretariat der Stadtbezirksleitung vorgegeben. Einmal im Monat kommt die Arbeitsgruppe zur Beratung zusammen. Die Beratungen finden sowohl in Parteiorganisationen statt, die über verallgemeinerungswürdige Erfahrungen bei der Führung der ökonomischen Propaganda verfügen, als auch in Parteiorganisationen, denen dabei geholfen werden soll. Dadurch wird es möglich, gute Erfahrungen der politischen Massenarbeit unmittelbar an Ort und Stelle kennenzulernen bzw. die besten Erfahrungen auf diesem Gebiet auf kürzestem Wege zu vermitteln.

### **Vielfältige Methoden der Unterstützung**

Die Arbeitsgruppe sieht einen wesentlichen Gegenstand ihrer politisch-ideologischen Arbeit darin, den Grundorganisationen im Stadtbezirk die hohen Leistungsziele gründlich zu erläutern. Dabei wird ganz besonderes Gewicht darauf gelegt, den Beitrag deutlich zu machen, den der einzelne Betrieb, die Brigade und jeder an seinem Arbeitsplatz für die allseitige Stärkung unserer Republik und die Sicherung des Friedens zu leisten hat.

Ein der Arbeitsgruppe vom Sekretariat der Stadtbezirksleitung gestellter Auftrag ist es, regelmäßig schriftliche Argumentationen zu erarbeiten. Sie werden den Parteisekretären in den monatlichen Anleitungen übergeben. Über 20 Argumentationen, zum Beispiel zur Bedeutung der allseitigen Planerfüllung und der Realisierung aller zusätzlichen Verpflichtungen sowie

zur Bilanz des Stadtbezirkes, erwiesen sich als wirksame Hilfe für die ökonomische Propaganda in den Parteiorganisationen.

Thema einer Argumentation war beispielsweise: Steigerung der Arbeitsproduktivität - Grundbedingung für unser ökonomisches Wachstum. Hier wurde dargestellt, wie sich das Verhältnis zwischen Aufwand und Ergebnis unter den Anforderungen der 80er Jahre entwickeln muß, warum die Senkung des Produktionsverbrauchs und die Durchsetzung des sozialistischen Sparprinzips grundlegende Bedingungen für ein dynamisches Wachstum des Nationaleinkommens sind.

Zwei Methoden der Tätigkeit der Arbeitsgruppe sollen noch genannt werden. Gegenwärtig unterstützt die Arbeitsgruppe die Parteileitungen einiger Betriebe bei der Erarbeitung inhaltlicher Konzeptionen für die Gestaltung von Konsultationsstützpunkten. In ihnen sollen die zehn Schwerpunkte der Wirtschaftsstrategie erläutert werden. Gleichzeitig stellt das Sekretariat der Stadtbezirksleitung die Aufgabe, in den Konsultationsstützpunkten die besten Ergebnisse und Erfahrungen der Parteiorganisationen bei der Entwicklung einer massenwirksamen ökonomischen Propaganda zu verallgemeinern. Weiterhin erarbeitete die Arbeitsgruppe eine Analyse darüber, wie die Parteiorganisationen die Betriebszeitungen für die ökonomische Propaganda nutzen. Den Parteileitungen konnten dadurch wertvolle Hinweise und viele Anregungen für die Anleitung und Qualifizierung der Redakteure und Autoren der Betriebszeitungen gegeben werden.

Jürgen Piontkowski

Mitglied der Parteileitung im VEB Funkwerk Erfurt  
und Leiter der Arbeitsgruppe ökonomische Propaganda  
bei der Stadtbezirksleitung Erfurt-Mitte der SED

### **Leserbriefe**

politische Bewußtseinsentwicklung der Kollektive, den Kampf um hohe Studienleistungen und die Einhaltung der Studiendisziplin durchzusetzen.

Unsere Genossen sind der Meinung, daß es heute nicht genügen kann, in der Vorlesung aus den Beschlüssen der Partei zu zitieren. Der Hochschullehrer muß in seiner täglichen Arbeit von dem Bewußtsein durchdrungen sein, ein Kapitel sozialistischer Revolution mitzugestalten.

Werner Riebel  
Parteisekretär  
der Sektion Sportwissenschaft der  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

### **Hilfe für die örtlichen Volksvertretungen**

Die Wirksamkeit der staatlichen Arbeit in jeder Stadt und jeder Gemeinde zu erhöhen, darauf richten die Genossen und die Mitarbeiter des Rates des Kreises Schönebeck ihre besondere Aufmerksamkeit. Sie sehen ihre Verantwortung darin, mehr an Ort und Stelle zu helfen, daß sich die Kollektivität der Leitung entwickelt und die ehrenamtlichen Ratsmitglieder in die Lösung aller Aufgaben einbezogen werden.

Entscheidend ist dabei, die Bürger-

meister zu analytischer und konzeptioneller Arbeit zu befähigen, ihnen zu helfen, die richtigen Schwerpunkte zu bestimmen und alle Kräfte darauf zu konzentrieren, ständig den Kreis der aktiv Mitwirkenden zu vergrößern.

Ein vordringliches Anliegen der Genossen des Rates des Kreises ist es deshalb, die monatlichen Dienstberatungen und die jährlichen Lehrgänge für die Bürgermeister zum echten Erfahrungsaustausch zu gestalten. Hier werden die Par-